

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserem aktuellen Newsletter finden Sie Informationen zu folgenden **Themen**:

- Kongresse
- Arbeitsgruppen und -kreise der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie stellen sich vor
 - AG „Nachwuchsförderung“
 - AK „Niedergelassene Psychotherapeuten“
 - AG „Krebsberatungsstellen“
 - AG „Adoleszente und junge erwachsene Krebspatienten“
- Aktivitäten des Vorstandes

Weiterhin finden Sie im Newsletter u. a. Informationen zu folgenden **Rubriken**:

- Fort- und Weiterbildung
- Aktuelles aus Forschung und Praxis
- Ausschreibungen
- Publikationen

Wir hoffen, Sie mit diesem Newsletter über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten und verbleiben mit herzlichen Grüßen aus Leipzig, Dresden, Ulm, Aachen und Hannover

*Anja Mehnert (Sprecherin), Klaus Hönig, Beate Hornemann,
Andrea Petermann-Meyer & Tanja Zimmermann (Schriftführerin)*

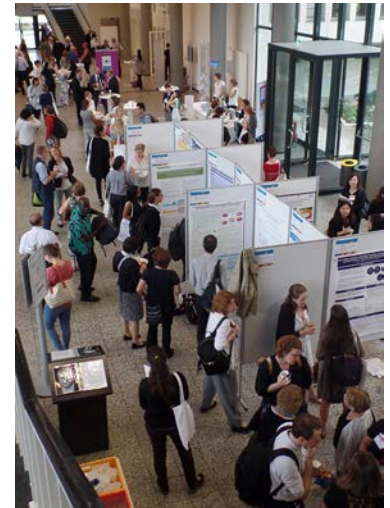
Kongresse

Vom 21. bis 24. Februar 2018 fand der **Deutsche Krebskongress** (DKK) in Berlin unter dem Motto „Perspektiven verändern Krebs – Krebs verändert Perspektiven. Diagnose, Therapie, (Über-)Leben“ mit einem Teilnehmerrekord von 11.900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Erfreulicherweise waren die psychoonkologischen Themen an allen Kongresstagen vertreten. Beispielsweise gab es Veranstaltungen zu „Cancer Survivorship“, „Patientenkompetenz“, „Depression und Krebs“, „Belastung von Paaren bei Krebs“, „Psychosoziale Langzeitfolgen“, „Tumorkonferenz“, „Psychoonkologische Versorgung“, „Kommunikation“, „Screening“. Positiv anzumerken waren die Erwähnung psychoonkologischer Themen sowohl in der Eröffnungsveranstaltung als auch in einige Plenar- und Podiumsdiskussionen.

Kongressankündigungen für 2018

- **30.05. bis 02.06.2018: 36. dapo-Jahrestagung**
der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. – dapo
im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden-Naurod
zum Thema: „Psychoonkologie – Sterben und Tod zwischen Müssen und Wollen“
<http://www.dapo-ev.de/index.php?id=12>

- **28.09.-02.10.2018: DGHO Jahrestagung** der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Wien
<https://www.haematologie-onkologie-2018.com/>
- **08. – 10.10.2018: 17. Jahrestagung der PSO** in München unter dem Motto „(Un-)Sicherheiten in der Psychoonkologie“
Infos und Anmeldung unter <http://www.pso-jahrestagungen.de>
- **29.10. – 02.11.2018: 20th World Congress of Psycho-Oncology and Psychosocial Academy** in Hong Kong
www.ipos2018.com



Arbeitsgruppen und -kreise der PSO

Wir möchten in diesem und folgenden Newslettern über die Arbeiten der Arbeitskreise und -gruppen informieren. Im Folgenden finden Sie die erste vier AG/AKs, die sich vorstellen.

Eine Übersicht über alle aktuellen Arbeitsgruppen und -kreise finden Sie hier (www.pso-ag.org). Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen Sprecher und Sprecherinnen, wenn Sie in den Arbeitsgruppen und -kreisen mitarbeiten wollen.

Arbeitsgruppe „Nachwuchsförderung“

Die neu gegründete AG „Nachwuchsförderung“ hat sich erstmals auf dem DKK in Berlin getroffen. Zu den aktuellen Mitgliedern gehören Dipl.-Psych. Leopold Hentschel (Dresden), Dr. André Karger (Düsseldorf), Dr. Michael Köhler (Magdeburg), Dr. Sigrun Vehling (Hamburg) und Prof. Dr. Tanja Zimmermann (Hannover). Der Schwerpunkt der AG liegt in der Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses. Im ersten Treffen wurden Aktivitäten für den Nachwuchs für die kommende PSO-Tagung in München besprochen. Darüber hinaus wurden Ideen zur Nachwuchsgenerierung und -förderung diskutiert. Ein nächstes Treffen ist auf der PSO-Tagung in München geplant. Erste Maßnahmen liegen in der Ausschreibung von **3 Reisestipendien** für die PSO-Tagung in München für den psychoonkologischen Nachwuchs. Des Weiteren soll erstmals ein **Nachwuchswissenschaftlerpreis** vergeben werden. Weitere Infos zu den Ausschreibungen siehe unten.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit in der AG haben, wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Tanja Zimmermann (zimmermann.tanja@mh-hannover.de).

Arbeitskreis „Niedergelassene Psychotherapeuten“

Der Arbeitskreis hat derzeit 35 Mitglieder und trifft sich regelmäßig während der PSO-Tagungen und in größeren Abständen zu Telefonkonferenzen. In den letzten zwei Jahren hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der AG niedergelassene Psychotherapeuten der dapo etabliert. So wurde im vergangenen Jahr ein Projekt gemeinsam fertiggestellt und publiziert, welches unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Susanne Singer die Versorgungsstrukturen in psychoonkologischen Psychotherapiepraxen untersuchte. Viele niedergelassene Kollegen und Kolleginnen haben sich an dem Projekt aktiv beteiligt und es wird in einem nächsten Schritt darum gehen, die Ergebnisse berufspolitisch weiterzutragen.

Wir freuen uns über neue Mitglieder und sind für weitere inhaltliche Ideen und Anregungen offen. Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit uns auf.

Sprecherin des Arbeitskreises: **Dr. Katrin Reuter**, Freiburg (Reuter@PPPO-freiburg.de).

Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“

In der PSO-AG Krebsberatungsstellen haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Krebsberatungsstellen zusammengeschlossen, um im Austausch zu sein über aktuelle Entwicklungen und Projekte für den ambulanten psychosozialen Versorgungsbereich. Es wurden und werden wissenschaftliche Publikationen zur ambulanten Krebsberatung zusammengetragen und gemeinsame Forschungsprojekte initiiert und durchgeführt. Um mehr über die Motive zu erfahren, aufgrund deren Ratsuchende ambulante Krebsberatung nutzen, wurde eine qualitative Studie „MoNuK“ auf den Weg gebracht, bei der Interviews mit Ratsuchenden geführt wurden, die Aufschluss geben über unterschiedliche Motive zur Nutzung ambulanter Krebsberatung. Außerdem werden Zuweiser zu Krebsberatungsstellen befragt, wann und wie sie ihre Patientinnen und Patienten auf das Beratungsangebot aufmerksam machen. Erste Ergebnisse der Studie werden Anfang/Mitte 2019 erwartet.

Für eine weitere Studie mit dem Projekttitel „Wege ebnen für Männer – Geschlechtsspezifische Zuweisung und Konzepte für die ambulante Krebsberatung (WAG ES!)“ wurde ein Förderantrag gestellt. Mit dieser Studie möchten die Mitglieder der AG mehr über Angebots- und Zuweisungskonzepte erfahren, die es Männern erleichtern, ambulante Krebsberatung zu nutzen.

Des Weiteren befassen wir uns mit Qualitätskriterien und -standards in der ambulanten Krebsberatung. Unter anderem hat hierzu auch ein Austausch zu Erfahrungen zur Ergebnisevaluation in Krebsberatungsstellen stattgefunden. Die Erfahrungen wurden zusammengetragen und in einem Manuskript verschriftlicht. Mit einer Veröffentlichung sollen weitere Krebsberatungsstellen motiviert werden, die Möglichkeiten von Nutzerbefragungen zur eigenen Qualitätsentwicklung zu nutzen.

Ansprechpartner der PSO-AG Krebsberatungsstellen sind:

Markus Bessler, Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Str. 21a, 80335 München,

Tel. 089 – 54 88 40 24, Mail: bessler@bayerische-krebsgesellschaft.de

Gudrun Bruns, Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland (TiM) e.V., Gasselstiege 13, 48159 Münster, Tel. 0251 – 62 56 20 11, Mail: g.bruns@krebsberatung-muenster.de

Arbeitsgruppe „Adoleszente und junge erwachsene Krebspatienten“

Die Mitglieder der AG Adoleszente und junge erwachsene Krebspatienten verbindet das klinische und wissenschaftliche Interesse an Krebspatienten zwischen dem 15. und 40. Lebensjahr sowie deren familiären Angehörigen. Adoleszente und junge Erwachsene (Adolescents and Young Adults, AYA) mit Krebs stellen mit einer Inzidenz von 15.000 Fällen pro Jahr in ihrer Peer Group eine Ausnahme dar. Mittlerweile liegen eine Reihe forschungsbasierter Befunde vor, welche die klinische Bedeutsamkeit des umschriebenen Altersintervalls zwischen dem 15. und 40. Lebensjahr im Vergleich zu Kindern und älteren Erwachsenen kennzeichnen. Darüber hinaus stehen das körperliche und seelische Erleben sowie die individuelle Bewältigung der existenziellen Abhängigkeiten durch den Krebs und die Krebsbehandlung in einem deutlichen Gegensatz zum Charakter der Lebenssituation eines gesund aufwachsenden jungen Erwachsenen. Eine Evidenz zur forschungsbasierten Entwicklung geprüfter Beurteilungsverfahren, Erhebung psychosozialer Beanspruchungen und Wirksamkeitsprüfung personalisierter Interventionsansätze ist bislang allerdings kaum gegeben. Daraus leiten sich die gegenwärtigen Ziele der Arbeitsgruppe ab:

- Austausch über Interventionen für AYA-Krebsbetroffene (z.B. webbasiert oder erlebnispädagogisch)
- Zusammenstellen von speziellen Versorgungsbeispielen und strukturellen Maßnahmen für AYA-Krebsbetroffene
- Identifizieren von AYA-spezifischen Angeboten der Rehabilitation.

Ausgehend von der Studienpublikation *Clinton-McHarg et al. Determining research priorities for young people with haematological cancer: A value-weighting approach. European Journal of Cancer 2010, 46:3263 –70* beschäftigen wir uns bisher vor allem mit der Frage „Welche AYA-Forschungsfragen sollten zukünftig eine Priorität haben?“

Das Fazit der genannten Studie war deutlich: „...research funding for AYA haematological cancer patients and their families could be targeted towards newly diagnosed patients and those who have relapsed. Research in the areas of clinical medicine and psychosocial care is perceived to be of utmost value.“

Mit dem ersten AYA-Symposium im Rahmen einer PSO-Jahrestagung (München, 08.–10. Oktober 2018) möchten wir eine Auswahl aktueller AYA-spezifischer Ansätze in Deutschland vorstellen und den Tagungsteilnehmern die Vielfalt dieser Arbeit in Klinik und Forschung gern näherbringen.

Aktivitäten des Vorstands

Leitlinienarbeit

Ein wichtiges Engagement des PSO-Kollegiums betrifft die Mitgestaltung und Weiterentwicklung zahlreicher AWMF-Leitlinien, in denen eine psychoonkologische Mitbehandlung notwendigerweise zu berücksichtigen ist. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich die PSO an sage und schreibe 48 Leitlinien engagiert beteiligt. Die Mitarbeit erstreckte sich hierbei auf Leitlinien mit unterschiedlichem Evidenz-Level (S1, S2k, S3) sowie auf größere (Mamakarzinom) und auch speziellere Entitäten (Multiples Myelom) oder Behandlungsbereichen (z. B. Supportivtherapie, Fertilitätserhalt bei onkologischen Therapien). Bis eine konsentrierte Version zustande kommt, geht meist einige Zeit ins Land. Dies erfordert eine kontinuierliche Konkretisierung psychoonkologischer Aspekte auf die jeweilige onkologische Entität bzw. den jeweiligen Behandlungsbereich. Der schließlichen Verankerung relevanter psychoonkologischer Aspekte gehen nicht selten ausgedehnte und kontroverse diskursive Prozesse voraus. Damit all diese über die Jahre hinweg überhaupt gestemmt werden konnte, war ein kontinuierliches Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen der PSO vonnöten. All jeden, die an diesen zentral wichtigen Schnittstellen entweder als MandatsträgerInnen oder in Vertretung mitgewirkt haben, möchte der PSO-Vorstand an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Damit die Psychoonkologie auch weiterhin in angemessener Weise Eingang in die Behandlungsleitlinien findet, ist die fortgesetzte Unterstützung durch unsere PSO-Mitglieder auch weiterhin zwingend erforderlich. In der Vergangenheit haben sich immer wieder auch Tandems aus erfahrenen Mandatsträger/innen und jüngeren Vertreter/innen als wertvoll erwiesen, da diese in besonderer Weise einen geschmeidigen Einstieg in die Leitlinienarbeit ermöglichen. Wer an einer Mitarbeit an den Behandlungsleitlinien interessiert ist, kann sich gerne an Dr. Klaus Hönig wenden (klaus.hoenig@uniklinik-ulm.de). Um die Mitarbeit an den spezielleren Leitlinien, für die mittlerweile ebenfalls in gesteigertem Maße die Mitarbeit der PSO erbeten wird, etwas zu ökonomisieren, wurde vom Vorstand ein Basistext mit relevanten Verweisen, wie z. B. auf die S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung, erarbeitet, der dann auf diese spezifischeren Anlässe hin konkretisiert werden kann.

Fort- und Weiterbildung

Fortbildung „Psychoonkologie“: Eine Übersicht über die von der DKG anerkannten Fortbildungen finden Sie hier <https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/zertifizierung/psychoonkologische-erkennung.html>

Aktuelles aus Forschung und Praxis

Forschungsprojekte

Die Datenerhebung des Forschungsprojektes „**Psychoonkologische Versorgung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Analyse**“ hat begonnen. Bitte beteiligen Sie sich an dieser Befragung.

Weitere Informationen finden Sie hier <https://www.uke.de/kliniken-institute/institute/institut-und-poliklinik-f%C3%BCr-medizinische-psychologie/forschung/forschungsprojekt-psychoonkologische-versorgung-in-deutschland/index.html>

Das Forschungsprojekt „**Krebs und Partnerschaft**“ in Kooperation der Medizinischen Hochschule Hannover und dem Universitätsklinikum Düsseldorf sowie der Niedersächsischen Krebsgesellschaft und der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen untersucht den Einfluss einer Krebserkrankung auf die Stabilität von Partnerschaften. Teilnehmen können Krebspatienten/innen (<http://ww2.unipark.de/uc/partnerschaft>) und ihre Angehörigen (http://ww2.unipark.de/uc/partnerschaft_angehoerige). Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Patienten/innen und Angehörige auf die Online-Befragung hinweisen könnten.

Ausschreibungen

3 Reisestipendien der PSO für die kommende PSO-Tagung in München für Nachwuchswissenschaftler (bis zu 3 Jahre nach Promotion). Das Stipendium übernimmt die Kongress-, Reise- und Übernachtungskosten (in Höhe von bis zu 200 € pro Stipendium). Interessenten können sich mit einem Motivationsschreiben und einem kurzen Lebenslauf um das Stipendium bewerben. Bewerbungen bitte bis **30.06.2018** an zimmermann.tanja@mh-hannover.de.

Nachwuchswissenschaftlerpreis: Die PSO verleiht erstmals einen Förderpreis für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Bereich Psychoonkologie. Die Verleihung des mit 500 € dotierten Preises erfolgt im Rahmen der nächsten PSO-Tagung in München (08. bis 10. Oktober 2018). Kandidatinnen und Kandidaten können von Mitgliedern der PSO vorgeschlagen werden. Selbstnominierungen sind ebenfalls möglich. Die zugrunde gelegte Leistung soll ein Zeitschriftenartikel sein, der mindestens zur Publikation akzeptiert wurde, nicht älter als 3 Jahre ist und dessen Ergebnisse im Rahmen des Studiums oder der Promotion entstanden sind. Der Artikel soll die wissenschaftliche Kreativität, den innovativen Charakter der Forschungsarbeit und die methodische Kompetenz der Autorin bzw. des Autors belegen. Der Artikel soll gemeinsam mit den Bewerbungsunterlagen (Anschreiben inkl. Kurzbegründung, Lebenslauf und Publikationsliste) per Mail an zimmermann.tanja@mh-hannover.de eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der **31.07.2018**.

Über aktuelle Ausschreibungen der **Deutschen Krebshilfe** können Sie sich hier informieren:

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/ausschreibungen/>.

Ziel des **Innovationsfonds** ist eine qualitative Weiterentwicklung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://innovationsfonds.g-ba.de/>

Publikationen

Pan Y, Heisig SR, von Blanckenburg P, Albert US, Hadji P, Rief W, Nestoriuc Y. Facilitating adherence to endocrine therapy in breast cancer: stability and predictive power of treatment expectations in a 2-year prospective study. *Breast Cancer Res Treat.* 2018 Apr;168(3):667-677.

Vehling S, Kissane DW, Lo C, Glaesmer H, Hartung TJ, Rodin G, Mehnert A. The association of demoralization with mental disorders and suicidal ideation in patients with cancer. *Cancer.* 2017 Sep 1;123(17):3394-3401.

Singer S, Kojima E, Beckerle J, Kleining B, Schneider E, Reuter K. Practice requirements for psychotherapeutic treatment of cancer patients in the outpatient setting-A survey among certified psychotherapists in Germany; *Psychooncology.* 2017, 26(8):1093-1098. (Diese Studie wurde mit Unterstützung der PSO durchgeführt)

Lebel S, Ozakinci G, Humphris G, Thewes B, Prins J, Dinkel A, Butow P. Current state and future prospects of research on fear of cancer recurrence. *Psychooncology.* 2017 Apr;26(4):424-427.

Ausblick auf den nächsten Newsletter in 2018

Der nächste Newsletter erscheint im Herbst 2018. Ein Thema wird u. a. die weitere Vorstellung der Arbeitsgruppen und -kreise sein.



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommeranfang!

Impressum

Die PSO Newsletter erscheinen als Mitteilung des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft jeweils viermal pro Jahr. Sie erscheinen im Selbstverlag und werden allen Mitgliedern der PSO per E-Mail zugesandt und können über die Internetseite der PSO abgerufen werden. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Sprechergruppe wieder.

Wenn Sie Anregungen, Beiträge oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Tanja Zimmermann (zimmermann.tanja@mh-hannover.de).

Foto S. 2 (IPOS-Kongress/PSO-Tagung 2017): ©Barbara Brendel

Foto S. 6: ©gudrun/Fotolia.com